

Die Sonne verdrängt den Winter

Liebe Segelfreunde/innen vom SGJ und SVNO,

Ab heute ist es offiziell Frühling. Der Winter wurde dieses Jahr durch die Eisarschregatta besiegt. Tage vorher türmten sich dicke Eisschollen am Strand, am 5. März morgens lag der Hafen noch im Dunst unter einer Eisschicht. Aber...„Vom Eise befreit sind...“ dieses Mal konnte gesegelt werden. Und es war ein fröhlicher Wettkampf mit gelungenem Beiprogramm.



SVNO-Hafen im Morgendunst unter glitzerndem Eis (Foto: Nanny Riedel-Lorjé)

Da uns freundlicherweise Frau Brigitte Arms, die Redakteurin von „Lübecker-Bucht-Regional. Informationen für Bewohner und Gäste“ einen Besuch abstattete und ihren Bericht zur Verfügung stellte, übergebe ich das Wort an sie. Ich habe den Bericht umformatiert mit einigen Informationen und unseren Fotos ergänzt.

In der Galerie auf der Homepage des SGJ <http://www.sgj-niendorf.de/> sind weitere Fotos von Harald Schurack, Uwe Nagurski und Nanny Riedel-Lorjé zu sehen.

Viel Spaß Nanny Riedel-Lorjé (Redaktion SGJ).

Niendorf - "Eisarsch"-Regatta: Ein Segelvergnügen bei Sonnenschein

Montag, den 07. März 2011 um 13:38 Uhr - Geschrieben von: Brigitte Arms



Regattaleiter Bernd Petrick (rechts) erklärte den Teilnehmern den Kurs, wobei ihm Vereinspräsident Thomas Dühring assistierte (Fotos: Brigitte Arms)

„Nach anfänglichen Startschwierigkeiten haben wir unsere diesjährige "Eisarsch"-Regatta ganz ordentlich über die Runden bekommen“, zieht Bernd Petrick vom Segelverein Niendorf/Ostsee (SVNO) ein zufriedenstellendes Resümee. Zum vierten Mal in Folge trafen sich Jugendliche und Erwachsene – des SVNO und des SGJ - außerhalb der Saison, um in fünf Gruppen im K.O.-System den oder die Gewinner/in eines Wanderpokals, gestiftet von den Lübecker Nachrichten, zu ermitteln. Da der seglerische Teil Anfang Februar wegen Eisgangs ausfallen musste, wurde der endgültige Termin für dieses Jahr auf Samstag, den 5. März gelegt.



Vor dem Start (Fotos: Harald Schurack und Brigitte Arms)

Der Start sollte um 13 Uhr erfolgen, die vier Optis, mit denen gesegelt wurde, schaukelten bereits im Wasser, nur der Außenbordmotor des Schlauchbootes der Freiwilligen Feuerwehr Niendorf wollte nicht anspringen.

Einen herzlichen Dank an die externen Helfer von allen Teilnehmern!



Von der Niendorfer Feuerwehr waren (von links) Kay-Uwe Krüger und Olaf Beythien für die Sicherung an Land zuständig. Der Einsatz von Jasmin Kuhfuß und Andreas Krüger auf dem Wasser verzögerte sich zunächst durch Startschwierigkeiten des Rettungs-Schlauchbootes (Foto: Brigitte Arms)

„Ohne das Sicherheitsboot schicke ich keinen auf die Strecke“, entschied Regattaleiter Bernd Petrick. Zwar sei noch nie etwas passiert, aber bei einer Wassertemperatur von um die null Grad Celsius, muss im Notfall sofort Hilfe da sein. Die Feuerwehrleute arbeiteten fieberhaft an der Fehlerbehebung. Die Minuten verrannen, bis Vereinsmitglied Jörg Schrödter kurzerhand sein Segelboot mit dem für die Situation passenden Namen „Na endlich“ klarmachte, das als einziges auch außerhalb der Segelsaison im Wasser liegt.

Gut eine Stunde später als vorgesehen, ertönte dann das Startsignal. Die Sonne strahlte vom Himmel, das Meer glitzerte wie von kleinen Diamanten bestreut, der Wind wehte mit knapp vier Beaufort aus Nordwest. „Ideale Windverhältnisse“, bestätigte Uwe Nagursky von der Segelgemeinschaft Jollenstation (SGJ) Niendorf, der wie alle anderen geduldig auf seinen Einsatz wartete. Aktive und Zuschauer nutzten die Zeit für Fachsimpeleien oder stärkten sich mit Schmalzbrotten, Kuchen oder Heißgetränken mit und ohne Schuss, die von den Damen des SVNO vorbereitet worden waren.



Bei der Eisarsch-Regatta des Segelvereins Niendorf/Ostsee (SVNO) gingen als erste Stella (12, vorne) und ihre Schwester Cara (14) an den Start (Foto: Brigitte Arms)



Stella Salonen und Peer Heuer (2. Platz) kämpfen wie alte Regattahasen (Foto: Harald Schurack)



Der Eisbär Bent Steinbrecher auf seiner ersten Bahn (Foto: Harald Schurack)



Während Uwe sich mit der Schot arrangiert hat, ist sie Georg zum Verhängnis geworden. Auch das Auspützen vom gekenterten Opti ist für Große ganz schön schwierig (Fotos: Harald Schurack)

16 Seglerinnen und Segler absolvierten mit vier Optis schließlich den kleinen Kurs, der in der Hafeneinfahrt ausgelegt war. Und auch das Sicherheitsboot der Feuerwehr kam noch zum Einsatz. Den LN-Wanderpokal sicherte sich in diesem Jahr Sabine Jensen, den zweiten Platz belegte Peer Heuer, mit elf Jahren der jüngste Regatta-Teilnehmer. Die Siegerehrung fand am Abend im Hotel „Friedrichsruh“ beim Grünkohlessen statt.



Fleming Jensen (9) freute sich sehr über seine Beförderung zum Assistenten von Rennleiter Bernd Petrick (Foto: Brigitte Arms)



Die Trainerin der Kids Sabine sicherte sich den 1. Platz (Foto: Harald Schurack)